

- 1) Lage der **Oberen Mühle am Röhrbach**, am westlichen Ende des Dorfes **Utzmemmingen**, früher abseits gelegen, inzwischen von einem weitläufigen Neubaugebiet ans Dorf angeschlossen, Mühlstraße 3, auch „Röhrenmühle am Röhrbach“ genannt.
Nicht zu verwechseln mit der Oberen Röhrbachmühle, der ersten Mühle am Röhrbach, die ja zur Gemeinde Trochtelfingen gehört!
- 2) Eigentümer ist Familie Nico Rieß, Taxi-Unternehmen, Tel. 09081 - 27 14 43, käuflich erworben 2018. Der Vorbesitzer, Herr Schöttle, ist 2016 verstorben (* ca. 1936), seine Witwe veräußerte das Anwesen. Vor Familie Schöttle, die aus dem Raum Stuttgart stammte, besaß ein Herr Kohnle (kinderlos) die Mühle, dem drei Besitzer, darunter Familie Thorwart, folgten – bis Schöttle sich einkaufte. Mitte der 1960er Jahre wurde der Mühlenbetrieb eingestellt. Die Landwirtschaft wurde weiterhin betrieben.
- 3) Das stolze Mühlengebäude ist vorbildlich hergerichtet. Es verfügt über ein weites Hof- und Mühlenareal, das dorfseits von einem eisernen Tor abgegrenzt ist, und einen ummauerten Park. Ein Wiesengelände ist in Pferdekoppeln neben einem Reitstall unterteilt. Der Bach ist seit einer Regulierung 1969/70 vom Haus wegverlegt. Die ehemals landwirtschaftlichen Gebäude sind saniert und in gutem Zustand.



- 4) Erbauung der Mühle oder ungefähres Alter?
- 5) Es sind noch landwirtschaftliche Gebäude vorhanden.
- 6) Von der technischen Ausstattung der Mühle gibt es nichts mehr.

- 7) Stromerzeugung? Vermutlich ebenso wie bei den anderen Röhrbachmühlen zunächst zur Eigenversorgung, dann mit Turbinen zur Einspeisung ins Netz.
- 8) Kein Denkmalschutz
- 9) Wasserversorgung allein durch den Röhrbach, der stetiges und genügend Wasser führte. Wie überall wurde zur Mühle hin ein Kanal geleitet und der Altbach als „Überlauf“ beibehalten. Der Bach sei eingedohlt worden, laufe also durch große Röhren durch Utzmemmingen. Früher habe es öfters Überschwemmungen im Dorf gegeben.
- 10) Antriebsart: Wasserräder; keine Modernisierung mit Turbinen oder Motoren bekannt, aber wohl anzunehmen.
- 11) Antriebsart: Außer von den anzunehmenden Wasserrädern ist von einer eventuellen Modernisierung mit Turbinen nichts mehr konkret bekannt. Vermutlich hat man aber – schon angesichts des großen Hauses – die Mühle (um 1900) modernisiert.
- 12) Als Einzugsbereich darf man die nächstgelegenen Dörfer annehmen.
- 13) Historisches:

31. I. 1365 (UB Nö (II) Nr. 347 und StA NÖ, Salbuch des Spitals NÖ Nr. 13): Ritter Herdegen v. Katzenstein (oder Hürnheim?) verkauft am 31. 1. 1365 seine Mühle, die obere Mühle oberhalb von Utzmemmingen, an Cunrat Maier, Bürger zu Nördlingen für 160 lb h: Die Mühle hat mit dem Dorf nichts zu schaffen bzw. unterliegt nicht den Ge- und Verboten des Dorfes, sondern allein dem Lehensherrn.

8. III. 1368 (UB NÖ, Nr. 393): Der Chunrat Maier verstarb spätestens Anfang 1368. Die „Pfleger“ (oder Vormünder?) seiner Tochter Clara verkaufen an Pfarrer Sifrid in Goldburghausen und seine Schwester Adelheid die von Chunrat Maier hinterlassene halbe Mühle zu Utzmemmingen, deren andere Hälfte den Käufern bereits gehört, für 80 lb h (Pfund Heller).

15. VIII. 1378 (UB Nö (II) Nr. 531 und Nr. 532): Der Pfarrer Sifrid zu Goldburghausen und seine Schwester Adelheid Wager verschaffen am 15. Aug. 1378 ein Ewiggeld von 12 lb h für die Dürftigen des Spitals in Nördlingen, und zwar aus der „obern müllly“ zu Utzmemmingen und aus einigen Äckern zu Goldburghausen. Dafür 4 jährliche Seelmessen an den vier Frauentagen (Mariä Verkündigung, Mariä Geburt, Mariä Himmelfahrt und Mariä Unbefleckte Empfängnis, also 25. III., 15. VIII., 8. IX., 8. XII.).

Am selben Tag übergibt Adelheid auf Bitten ihres Bruders Sifrid diese Mühle und die Äcker dem Spital zu eigen. Die Mühle verbleibt beim Spital bis zur Mediatisierung Nördlingens 1803.
- 14) Das **Spital Nördlingen** war über die Stadt Lehensherr der Müller und hatte für den Bau und die sonstigen Belange von Mühle und Müller zu sorgen.
- 15) Nach dem Anschluss Nördlingens an Baiern führte die Familie Grimmbacher die Mühle als Privatbesitz weiter.
- 16) Keine äußeren Erinnerungen an die Nördlinger Zeit vorhanden.

17) Die Reihe der Müller auf der Oberen Mühle zu Utzmemmingen (lt. Salbuch des Spitals NÖ von 1682, p. 528 v f).

1553 Peter Seng um 1576 Balthasar Lenz, dann seine Erben [StA Nö 1576]

1599 Hans Freymüller 1611 dessen Erben

1611 Gangolf Freymüller 1620 Gottlieb Freymüller

1621 Ulrich Zimmermann: Er kaufte die Mühle, die insgesamt 8 Malter Getreide zu leisten hatte. 1621 wurde die Abgabe wegen der schlimmen Umstände um 2 Mr. reduziert.

1622 Balthas Zimmermann 1624 Hans Zimmermann

1625 Jakob Segrach 1630 Wolf Böckh 1631 Georg Linse

1661 Peter Rudolf 1670 Florian Eder 1671/72 Adam Neher

PS: Diese Mühle ist vor Zeiten zu einer Zeunmühle (Eisenverarbeitung) und hernach zu einer Walk- und Mehlmühle gemacht worden [s. voriges Salbuch!].

1675 Hans Adam Damitz [Kamitz?] 1694 Peter Paul Büher

1731 Johann Friedrich Winter 1755 N. Haffner

1765 Johann Georg Ebermeyr 1771 NN (unleserlich)

1781 Bernhard Grimmbacher 1818 Balthes Grimmbacher

Zur Mühle zugehörig (1682): lediglich $\frac{3}{4}$ Mg Acker, $\frac{3}{4}$ Tw. Wiese, 2 $\frac{1}{4}$ Heuwiese

Abgaben ans Spital (1682); 3 Mr Kern, 3 Mr Mitzkorn [Abgabe aus dem Mahllohn-Einkommen des Müllers], 4 fl zu Weisat [Mr = Malter; fl = Gulden]

18) Heutiger Stand: Verpachtung oder Verkauf des Grundbesitzes, normales Wohnhaus

19) StA Nördlingen; FÖWAH, Akten; Gespräch mit Norbert Herrling, Utzmemmingen

20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz samt Foto 2021

21) Es gibt angeblich ein Foto mit der ehemaligen Furt, durch die man zur Mühle fahren konnte.